

Auch wenn sich im Bereich der HE/EuTh die empirisch-wissenschaftliche Forschung weiterhin schwer tut, so sind in 2013/2014 doch einige erfreuliche Forschungsaktivitäten zu vermelden.

1 Publikationen (ab 2013):

1. Roland Zerm u.a.: Effects of Eurythmy Therapy in the Treatment of Essential Arterial Hypertension: A Pilot Study. *Global Advances in Health and Medicine* (Volume 2, Number 1, January 2013, page 24-30).
2. Jenny Lena Kanitz u.a.: Eurythmy therapy in the aftercare of pediatric posterior fossa tumour survivors—A pilot study. *Complementary Therapies in Medicine* (Volume 21, Supplement 1, April 2013, page 3–9).
3. Matthias Kröz: Multimodal Therapy Concept and Aerobic Training in Breast Cancer Patients With Chronic Cancer-Related Fatigue. *Integrative Cancer Therapy* (Volume 12, Juli 2013, page 301-311).
4. Liliana Pedrazzoli u.a.: Eurythmy Therapy in the Preparation of Patients for Surgery. *Alternativ and Complementary Therapies* (Volume 19 Number 4, August 2013, page 209-216).
5. Georg Seifert u.a.: Improvement of Circadian Rhythm of Heart Rate Variability by Eurythmy Therapy Training. *Evidence-Based Complementary and Alternative Medicine* (Volume 2013, Article ID 564340, 9 pages).
6. J. Hamre u.a.: Long-term outcomes of anthroposophic treatment for chronic disease: a four-year follow-up analysis of 1510 patients from a prospective observational study in routine outpatient settings (*BMC Research Notes*, Number 6, 2013, page 269 ff.).

Arndt Büssing (Fakultät für Gesundheit, Department für Humanmedizin, Lehrstuhl für Medizintheorie, Integrative und Anthroposophische Medizin. Universität Witten/Herdecke) hat einen Artikel eingereicht, in dem ein aktueller Überblick zur bisher publizierten wissenschaftlichen HE/EuTh-Forschung gegeben wird. (Geplantes Publikationsorgan und geplante Erscheinungszeit konnten nicht in Erfahrung gebracht werden.)

2 Laufende Forschungsprojekte:

- a) Zur Wirksamkeit der HE/EuTh bei allergischer Rhinopathie ist derzeit eine multizentrische, prospektive, nicht kontrollierte, einarmige Studie in der Auswertungsphase. Sie wurde durchgeführt vom **Institut für Eurythmietherapie**¹ (Leitung Prof. Annette Weisskircher) an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn (D) in Kooperation mit dem **ARCIM-Institut** (wissenschaftlicher Leiter Dr. Jan Vagedes) in Stuttgart-Filderstadt (D). Behandelt wurden 23 Pa-

¹ <http://www.alanus.edu/alanus-studium/alanus-hochschule-studium/studium-eurythmie/studium-eurythmie-master-eurythmietherapie/studium-eurythmie-master-eurythmietherapie-forschung/studium-eurythmie-master-eurythmietherapie-forschungsprojekte.html>

tienten von 6 Therapeuten (m/w) in jeweils 14 Therapieeinheiten, verteilt über 7 Wochen. Vor Therapiebeginn erfolgte bei jedem Studienteilnehmer (m/w) eine anamnestische Erhebung zu allergischen Atemwegserkrankungen mittels eines Fragebogens. Für eine Pre-/Postmessung wurden fünf allgemeine, von Prof. Dr. Arndt Büssing (Fakultät für Gesundheit, Department für Humanmedizin, Lehrstuhl für Medizintechnik, Integrative und Anthroposophische Medizin, Universität Witten/Herdecke) entwickelte kurze Fragebögen eingesetzt, die von den Patienten auszufüllen waren. Die Fragebögen betreffen die Themen: „innere Kongruenz“, „Lebenszufriedenheit“, „momentanes Befinden“, „Leichte“, „subjektiv beurteilter momentaner Gesundheitszustand“. Während der HE/EuTh-Behandlung wurde wöchentlich der allergiespezifische, standardisierte „Fragebogen zur Lebensqualität bei Rhinitis/Rhinokonjunktivitis (RQLQ)“² durch die Patienten ausgefüllt. Erste Ergebnisse konnten im Juli dieses Jahres auf dem „Internationalen Kongress zur Anthroposophischen Medizin“ an der Universität Leiden (NL) und auf der diesjährigen Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion in Dornach vorgestellt werden. Eine Publikation ist in Vorbereitung, in der auch die weiteren Wissenschaftsparameter der Studie dargestellt werden.

- b) Zur Wirksamkeit der HE/EuTh bei allergischer Rhinopathie ist eine weitere Studie in der Auswertungsphase. Das Forschungsprojekt wurde durchgeführt in Zusammenarbeit von verschiedenen **Therapeuten (m/w) in freier Praxis** mit der „**Hogeschool Leiden, Lectoraat Antroposofische Gezondheidszorg, Epidemioloog**“ (Prof. Dr. Esther T. Kok)³. Studiendesign und Studientyp sind ähnlich der unter Pkt. 1 genannten Studie. Es wurden 13 Patienten (m/w) von 5 Therapeuten (m/w) in jeweils 12 Therapieeinheiten mit HE/EuTh behandelt. Als Messinstrument wurde ein standardisierter Fragebogen für Symptome bei allergischer Rhinopathie eingesetzt, der sowohl vor der Therapie als auch täglich während der Behandlung mit HE/EuTh von den Patienten (m/w) ausgefüllt wurde. Als Effektmaß für die Wirkung der HE/EuTh wurden die Fragebogenergebnisse der letzten zwei Wochen der Therapie bei Pollentagen mit einem „Pollen count“ von maximal 20 festgelegt. Eine Publikation ist in Vorbereitung, in der auch die weiteren Wissenschaftsparameter der Studie dargestellt werden.
- c) In 33 Ländern und in 10 Sprachen wird derzeit eine anonyme, web-basierte, retrospektive Patientenbefragung vom **ARCIM-Institut** (wissenschaftlicher Leiter Dr. Jan Vagedes) in Kooperation mit der Medizinischen Sektion in Dornach, **Internationales Forum Heileurythmie/Eurythmietherapie** (Leiterin Angelika Jaschke, Heileurythmistin)⁴ sowie der **Universität Witten/Herdecke**, Fakultät für Gesundheit, Department für Humanmedizin, Lehrstuhl für Medizintechnik, Integrative und Anthroposophische Medizin. (Prof. Dr. Arndt Büssing)⁵ durchgeführt. Befragt werden Patienten (m/w), die in den letzten drei Jahren HE/EuTh in freien Praxen bekommen ha-

² <http://www.qoltech.co.uk/rqlq.html>

³ <http://www.hsleiden.nl/lectoraten/antroposofische-gezondheidszorg/EstherKok>

⁴ <http://heileurythmie-medsektion.net/de>

⁵ <http://www.uni-wh.de/university/staff/details/show/Employee/buessing/>

ben. Erhoben wird, bei welchen Erkrankungen welche Arten von Übungen mit jeweils welchem Effekt durchgeführt worden sind. Von den Ergebnissen erhofft man sich, HE/EuTh in Zukunft noch gezielter einsetzen und ihre Wirkung als wissenschaftlich evaluiert darstellen zu können, um so auch gegenüber den Kostenträgern die Verhandlungsgrundlagen zu verbessern.

- d) In Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz wird über die dortigen Berufsverbände unter Federführung der **Universität Witten-Herdecke**, Fakultät für Gesundheit, Department für Humanmedizin, Lehrstuhl für Medizinthorie, Integrative und Anthroposophische Medizin. (Prof. Dr. Arndt Büssing) in Kooperation mit der Medizinischen Sektion am Goetheanum, **Internationales Forum Heileurythmie/Eurythmietherapie** zeitversetzt eine Praxis-Erhebung durchgeführt. Zum Einsatz kommt ein einfach zu verwendendes, von Prof. Dr. Arndt Büssing entwickeltes Basis-Modul zur „strukturierten und standardisierten Erfassung verschiedener Parameter einer gesundheitsbezogenen Lebensqualität sowie der multidimensionalen Lebenszufriedenheit“. Ein wichtiges Ziel ist es, die mögliche Bedeutung der HE/EuTh für verschiedene Indikationen noch besser abschätzen zu können, so daß künftige klinische Studien besser geplant werden können.
- e) Die **Hochschulambulanz für Naturheilkunde der Charité-Universitätsmedizin Berlin** am Immanuel Krankenhaus Berlin (D) hat eine RCT-Studie gestartet zur „Behandlung chronischer Rückenschmerzen durch nicht-pharmakologische Interventionsverfahren: ein Wirksamkeitsvergleich von Heileurythmie, Yoga und Standard-Physiotherapie“. Ansprechpartner ist Prof. Dr. Andreas Michalsen. Die Studie geschieht in Kooperation mit dem **Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe**⁶ und der **Universität Witten/Herdecke**.⁷

3 Forschungsprojekte in Planung:

Deutschland:

Mit der sehr offenen Frage: „Hilft HE/EuTh bei **ADHS**“ ist eine kontrollierte, randomisierte, prospektive Studie von **Dr. Milan Meder** (Chefarzt im MEDIAN Gesundheitspark für Kinder und Jugendliche in Bad Gottleuba/D)⁸ geplant. Die Studie soll von 2015-2016 durchgeführt werden. Ein schriftliches Studienprotokoll konnte derzeit noch nicht eingesehen werden. Weitere Studienparameter können deshalb an dieser Stelle nicht angegeben werden.

⁶ <http://www.havelhoehe.de/>

⁷ Link zum Flyer: http://naturheilkunde.immanuel.de/fileadmin/user_upload/global/flyer/2013-naturheilkunde-berlin-flyer_Studie_Rueckenschmerz.pdf

⁸ [http://www.median-kliniken.de/de/nc/standorte/median-gesundheitspark-bad-gottleuba/behandlungsspektrum/klinik-fuer-kinder-und-jugendliche/?sword_list\[0\]=gottleuba](http://www.median-kliniken.de/de/nc/standorte/median-gesundheitspark-bad-gottleuba/behandlungsspektrum/klinik-fuer-kinder-und-jugendliche/?sword_list[0]=gottleuba)

Schweiz:

Herbert Langmair (Heileurythmist in Zürich/CH)⁹ plant eine kontrollierte, prospektive, multizentrische Studie zur Wirksamkeit von HE/EuTh bei Kindern mit **ADHS**, die im Zeitraum von 2015 bis maximal 2019 durchgeführt werden soll. Für die Behandlungs- und für die Kontrollgruppe sind jeweils 20 Kinder vorgesehen, die jeweils von verschiedenen Therapeuten (m/w) über 3 Monate behandelt werden. Für die vorgesehene Pre-/Postmessung sollen der ADHS-Fragebogen von Döpfner und Lehmkuhl¹⁰, der Fremdbeurteilungsbogen FBB-HKS¹¹, das KITAP Computerprogramm¹², ein Aktometer¹³ und die HRV-Messung eingesetzt werden. Das Studienprotokoll ist zur Prüfung bei Frau Prof. Dr. Claudia Witt (Leiterin des „Instituts für komplementäre und integrative Medizin“ am Universitätsspital Zürich/CH)¹⁴ eingereicht worden.

Österreich:

An der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Graz (A)¹⁵ steht das Studienprotokoll einer kontrollierten, prospektiven und multizentrischen Studie von **Mareike Kaiser** (Heileurythmistin in Graz/A)¹⁶ kurz vor seiner Fertigstellung. Untersucht wird die Wirkung der HE/EuTh auf die **Zahn- und Kieferentwicklung bei Fehlstellungen**.

4 Konferenzen/Kolloquien zu Forschungsfragen

- a) Am 29. März 2014 fand an der **Universität Witten/Herdecke**, Fakultät für Gesundheit, Department für Humanmedizin, Lehrstuhl für Medizintheorie, Integrative und Anthroposophische Medizin das „**3. Heileurythmietreffen**“ zu Forschungsfragen statt, organisiert und geleitet von Prof. Dr. Arndt Büssing. Unter anderem nahmen teil:
- Vertreter der Berufsverbände DE, CH, NL,
 - Mitarbeiter (m/w) des Instituts für EuTH an der Alanus-Hochschule/Alfter,
 - Mitarbeiter (m/w) des Internationalen Forums HE/EuTh der Medizinischen Sektion,
 - ein Mitarbeiter des Forschungsinstituts Havelhöhe (FIH)¹⁷,
 - verschiedene Therapeuten in freier Praxis und in Kliniken

⁹ <http://www.bewegungspraxis.ch/praxis/attachment/newsletter-1-3/>

¹⁰ <http://www.zentrales-adhs-netz.de/fuer-therapeuten/materialien/diagnostik-kiju.html#>

¹¹ <http://www.adhs.info/fuer-paedagogen/speziell-primarbereich/diagnostik/fbb-adhs.html>

¹² http://www.psytest.net/index.php?page=KITAP&hl=de_DE

¹³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Aktometer>

¹⁴ <http://www.med.uzh.ch/UeberdieFakultaet/fakultaetsmitglieder/wittclaudia.html>

¹⁵ <http://www.medunigraz.at/zahnklinik/>

¹⁶ <http://www.heileurythmie.at/mkaiser.html>

¹⁷ <http://www.fih-berlin.de/>

Ein praktisches Ergebnis ist die Verabredung der Berufsverbände, das unter Pkt 2 d) erwähnte Projekt durchzuführen. Ein „4. Heileurythmietreffen“ ist für den 21. März 2015 geplant.

- b) Vom 26. – 28. Juni 2014 fand der „**Scientific Congress on Anthroposophic Medicine**“¹⁸ an der Universität Leiden (NL) statt, auf dem auch Forschung in der HE/EuTh vorgestellt und diesbezügliche Fragen und Probleme thematisiert wurden. Monika Folz (Heileurythmistin) hat dazu einen Bericht¹⁹ verfasst.
- c) Auf der **Jahreskonferenz 2014 der Medizinischen Sektion**²⁰ fand vom 18.-19. September ein **Forschungskolloquium** HE/EuTh statt (Leitung J.Christopher Kübler, Koordinator für Wissenschaft und Forschung im Int. Forum HE/EuTh der Medizinischen Sektion/IKAM). 25 Heileurythmisten/Eurythmietherapeuten (m/w) aus 10 verschiedenen Ländern berichteten über Forschungsfragen, an denen sie arbeiten und über die damit zusammenhängenden Methodenfragen. Ziel war es, Forschungsmethoden für die HE/EuTh zu finden,
- die in den Alltag therapeutischer Praxis integrierbar sind,
 - die dem Forschungsgegenstand HE/EuTh angemessen sind und
 - die zu akademisch diskursfähigen Ergebnissen führen können.

Die Arbeit führte zu konkreten Forschungsmethoden für Einzelfallstudien in der Praxis und zeigte die Verbindung zur Cognition-based Medicine²¹ auf. Nach dem Willen der teilnehmenden Therapeuten (m/w) soll die Arbeit weitergeführt und das Ergebnis in konkreten Forschungsprojekten umgesetzt werden.²²

5 Sonstiges

Im Frühjahr 2014 wurde mit dem Aufbau einer klassifizierenden **Forschungsdatenbank** für die HE/EuTh begonnen. Adressaten sind:

- Heileurythmisten/Eurythmietherapeuten (m/w),
- Forscher (m/w) im Bereich HE/EuTh,
- gesundheitspolitisch für die HE/EuTh Engagierte,
- Ärzte (m/w).

Das Konzept wurde im März 2014 beim oben erwähnten „3. Heileurythmietreffen“ (s. Pkt. 4 a) vorgestellt.²³

¹⁸ <http://www.hsleiden.nl/amcongress2014/>

¹⁹ <http://ifaet-medsektion.net/reports-from-the-council/>

²⁰ <http://www.medsektion-goetheanum.org/projekte/jahreskonferenz/>

²¹ http://www.ifaemm.de/G2_cog.htm

²² Ein Bericht kann angefordert werden bei J.Ch. Kübler forschung@heileurythmie-medsektion.net

²³ Weiteres kann erfahren werden bei: J.Ch. Kübler forschung@heileurythmie-medsektion.net